Ausgabe August 2016 | Heft 42

WIRtschaft kompakt IN SCHAUMBURG

Aktuelle Übersicht: Schaumburger Gewerbegebiete

AUS DEM INHALT:

Standortsuche leicht gemacht 6

1500 Arbeitsplätze in fünf Jahren 14

Fehlentwicklungen vermeiden 16

IN DIESEM MAGAZIN

Inhaltsverzeichnis. 2
Editorial und Impressum. 3
Branchenverzeichnis 28
Veranstaltungen im Landkreis 29
Wegweiser durch den Landkreis. 30

GEWERBEGEBIETE UND INFRASTRUKTUR

Landkreis auch bei Förderung und Entwicklung von Gewerbegebieten vorn dabei
Breitbandausbau wichtig 4

Standortsuche leicht gemacht
KomSIS ist der richtige Platz für Unternehmen und Investoren 6

Erweiterung angestrebt
Auetaler Gewerbegebiet derzeit voll – dank A2-Nähe und Hochleistungs-Internet. 8

Mehr als 1300 Firmen vor Ort
Bückeburg ist ein boomender Wirtschaftsstandort . 9

Im Wandel und im Wachstum
In Bad Nenndorf lässt sich's leben – auch dank der vorhandenen Gewerbegebiete 10

Eilsen ist gut aufgestellt
Im Gewerbepark Luhden stehen noch rund 13 Hektar zur Verfügung 11

Die Zeichen stehen wieder auf Wachstum
Stadthagen punktet mit vielen Flächen und günstigen Preisen 12

1500 neue Arbeitsplätze in fünf Jahren
Gewerbeentwicklung in der Samtgemeinde Rodenberg ausgesprochen positiv. 14

Für Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Schaumburg
Volksbank in Schaumburg unterstützt Entwicklung heimischer Gewerbegebiete. 15

Fehlentwicklungen vermeiden
Bauleitplanung und Gewerbeflächenpolitik sind wichtig für die Standortentwicklung 16

UNTERNEHMENSPORTRAIT

Spezialisten für Lack und Karosse
Auetaler Unternehmen Rauhut hat seine Betriebsfläche deutlich erweitert. 17

Alles maß- und passgenau
Tischlerei Albrecht seit Kurzem vom LKA zertifiziert. 18

800.000 Euro investiert
Fremy Baucentrum hat seinen Sitz von Bad Münder nach Lauenau verlegt 19

FINANZIELLE FÖRDERUNG VON FIRMEN

Mit Förderprogrammen auf Erfolgskurs
Hier gibt's finanzielle Unterstützung für bestehende Unternehmen und Neuansiedlungen 20

Kredit, Mietkauf oder Leasing?
Die Sparkasse hilft bei der Investition in moderne Technik. 22

AKTUELLES KONJUNKTURKLIMA

Europa als Spaßbremse
Konjunktur im Sommer: Zuversicht mit Dämpfern . 23

QUALIFIZIERUNG UND WEITERBILDUNG

Wenn das Gute liegt so nah
So hilft die Arbeitsagentur Firmen bei der Qualifizierung von Mitarbeitern 24

ENERGIEMANAGEMENT

Klimaschutz geht uns alle an
Landkreis hat CO_2-Sparpaket für Kommunen geschnürt. 26

Editorial

Landrat

Jörg Farr

Impressum

Wirtschaftsförderer

Ludwig Schätzl

Liebe Leserinnen und Leser.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Schaumburg hat die Nachfrage nach Gewerbeflächen belebt. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen expandieren. Die Auslastung vorhandener Gewerbegebiete steigt: zum Teil werden diese bereits erweitert oder neue ausgewiesen. Dabei ist eine interkommunale Abstimmung wichtig, um die Bedarfe richtig einschätzen zu können und um zu verhindern, dass in einzelnen Gemeinden Expansionsmöglichkeiten fehlen und in anderen Flächen leer stehen.

Schaumburg zeichnet sich besonders durch kurze Wege zwischen allen Partnern aus, die an der Entwicklung beteiligt sind. Neben den Kommunen gehören dazu unter anderem die Banken, die über die Vermarktung und Finanzierung involviert sind, aber auch die Kreishandwerkerschaft und die Industrie- und Handelskammer. In diesem Heft stellen wir Gewerbeflächen von unterschiedlichen Gemeinden vor, auf denen sich in den vergangenen Jahren einiges getan hat und/oder sich neue Investitionen abzeichnen.

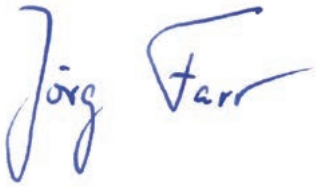
Schaumburg verfügt über ausgesprochen attraktive Gewerbegebiete, die über den gesamten Landkreis verteilt sind. Wichtig ist jedoch in diesem Zusammenhang: Mit dem Ausbau des Breitbandnetzes müssen wir noch weiter vorankommen. Der Landkreis ist dabei bereits Vorreiter und gehört zu den ersten sechs Landkreisen in Niedersachsen, die von der aktuellen Bundes- und Landesförderung profitieren sollen.

Modernisieren, Erweitern, Umnutzen und Ansiedeln: All dies findet in den Gewerbegebieten im Landkreis statt. Einige gute Beispiele stellen wir in diesem Magazin im Rahmen von Unternehmensportraits vor.

Firmen, die Informationen über Lage, Größe, Preis sowohl von Gewerbe-Immobilien als auch -Grundstücken suchen, finden diese Angaben leicht auf der Homepage des Landkreises (www.schaumburg.de). Für Gründerinnen und Gründer sowie für bestehende Unternehmen und Neuansiedlungen gibt es verschiedene Förderprogramme. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises und die NBank stehen für Fragen hierzu gerne zur Verfügung.

Ich wünsche eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im August 2016



Jörg Farr
Landrat

Alles auf einen Blick: Schaumburger Gewerbegebiete

Ausgabe August 2016 Heft 42

Wirtschaftsförderer Ludwig Schätzl hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg
Ludwig Schätzl
Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 70 32 22
Telefax (0 57 21) 70 35 98
amtsleitung.80@
landkreis-schaumburg.de

Herausgeber
Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)
Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit
Doreen Heinze, Holger Buhre, Bernd Althammer

Produktion und Layout
Schaumburger Nachrichten, Vera Elze

Anzeigen (verantwortlich)
Arne Frank

Fotos
Grabowski, Buhre, Althammer, iStockphoto.com, fotolia.com, Agenturen, privat

Druck
Druckhaus Göttingen

Auflage
3.500 Exemplare

Landkreis auch bei Förderung und Entwicklung von Gewerbegebieten vorn dabei

Breitbandausbau wichtig

GewerbePark Großes Klosterfeld

- Niedrige Grunderwerbskosten
  ab 22,00 Euro/m²
- Verfügbarkeit flexibel nutzbarer GE-Flächen
  voll erschlossen und sofort bebaubar
- Direkte Verkehrsanbindung an die B 65
  sowie 15 Minuten Fahrzeit zur A 2 (Hannover/Bielefeld)
- Nachbarschaft zu attraktiven Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen

Stadt Stadthagen, Wirtschaftsförderung
Lars Masurek
Tel.: 05721. 782-143
Mail: l.masurek@stadthagen.de
Web: www.stadthagen.de

STADTHAGEN
STADT DER WESERRENAISSANCE

In den vergangenen Jahren konnte die Auslastung der Gewerbegebiete im Landkreis Schaumburg spürbar gesteigert werden, und es sind mehrere neue Gewerbeparks entstanden. Erfreuliche Beispiele, die wir auf den folgenden Seiten vorstellen, sind das Gewerbegebiet Lauenau in der Samtgemeinde Rodenberg als Logistikstandort sowie der Hafen Berenbusch in Bückeburg. Weitere positive Entwicklungen sind unter anderem in Stadthagen, Bad Nenndorf, Bückeburg (Kreuzbreite), Eilsen und im Auetal feststellbar.

Beispielsweise soll in Bad Nenndorf dank der Nachfrage kleiner und mittlerer Unternehmen angrenzend an das bestehende Gewerbegebiet Nord ein neues Gewerbegebiet (Gehrenbreite) erschlossen werden. In Stadthagen fiel die Entscheidung für den Neubau der Deutschland-Zentrale von Faurecia, deren Baubeginn kurz bevor steht. Einzelheiten zu den Entwicklungen von Gewerbegebieten in Gemeinden des Landkreises werden in eigenen Artikeln genauer vorgestellt.

Getragen wird die Nachfrage nach Gewerbeflächen in jüngerer Vergangenheit durch die positive wirtschaftliche Entwicklung in und von Schaumburg. Im Landkreis sind es vorrangig die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die expandieren. Ferner haben sich überregionale Wachstumsbranchen wie die Logistik im Landkreis angesiedelt, und einige Betriebe stellen neue Anforderungen an Standorte oder Verkehrsträger. All diese Einflüsse spiegeln sich in der Entwicklung unserer Gewerbegebiete wider.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises unterstützt die Betriebe und die Gemeinden in vielfältiger Art und Weise. Für Erweiterungsinvestitionen von Handwerksbetrieben und Mittelständlern steht mit kreiseigenen Mitteln das Förderprogramm ProInvest zur Verfügung. Überregional tätige kleine und mittlere Betriebe, die neue Standorte gründen oder erweitern, können vom Land Niedersachsen mit der sogenannten GRW-Förderung für Betriebe unterstützt werden. Der Landkreis Schaumburg führt hierzu Erstberatungen durch, vermittelt den Kontakt zur NBank und erstellt Stellungnahmen zu GRW-Förderanträgen.

Für Gemeinden, die neue Gewerbebiete entwickeln wollen, gibt es eine GRW-Förderung für hochwertige wirtschaftsnahe Infrastruktur. Das bedeutet, dass Gemeinden nur in sogenannten GRW-Fördergebieten eine Förderung beim Ausbau von Gewerbegebieten erhalten können. Der Landkreis Schaumburg ist ein solches GRW-Fördergebiet. Zur Errichtung, zum Ausbau und Revitalisierung von Gewerbegebieten sowie für die Errichtung und den Ausbau von Verkehrsverbindungen für Gewerbegebiete sind Zuschüsse bis zu 60 Prozent (unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 90 Prozent) für hiesige Gemeinden möglich.

Durch ein attraktives und preisgünstiges Angebot soll die Förderung insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen zugutekommen. Zur Beurteilung der Hochwertigkeit der Infrastruktur gibt es Qualitätskriterien. Für eine Erstberatung hierzu steht die Wirtschaftsförderung des Landkreises gemeinsam mit der NBank gerne zur Verfügung. Die Anträge für die Infrastrukturförderung und für die GRW-Förderung für Betriebe sind bei der NBank zu stellen.

Der Landkreis Schaumburg ist Vorreiter beim Breitbandausbau sowohl für Haushalte als auch für Unternehmen.

Der Landkreis Schaumburg ist Vorreiter beim Breitbandausbau sowohl für Haushalte als auch für Unternehmen. Die künftige Wettbewerbsfähigkeit sowie die Ansiedlung vieler Betriebe hängen entscheidend von der Umsetzung des Ausbauprogramms ab. 2,9 Millionen Euro aus dem Fördertopf des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie weitere zwei Millionen Euro vom Land Niedersachsen ermöglichen einen großen Schritt nach vorne.

Schamburg gehört zu den ersten sechs Landkreisen in Niedersachsen, die von der Förderung profitieren. Je nach Entfernung zum Verteilerkasten soll eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 100 Mbit/s (mindestens 50 Mbit/s) erreicht werden. Neben vielen Haushalten ist geplant, rund 300 Unternehmen neu an die Datenautobahn anzuschließen. Der Landkreis tut alles in seiner Macht stehende, um alle Gewerbegebiete spätestens 2018 entsprechend zu versorgen.

Dr. Ludwig Schätzl

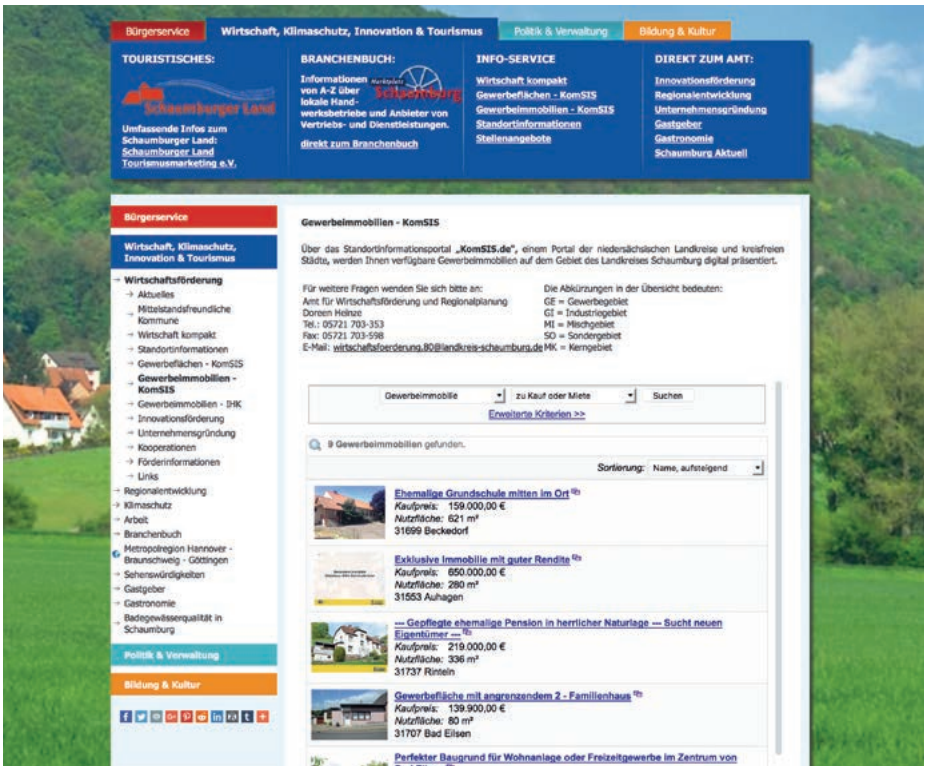
DER INFOKASTEN

Dr. Ludwig Schätzl
Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 703 - 222
Telefax (0 57 21) 703 - 598
amtsleitung.80@landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

Standortsuche leicht gemacht

KomSIS ist der richtige Platz für Unternehmen und Investoren

Lage, Größe, Preis - wer für seine Firma einen Standort sucht, muss viele Aspekte berücksichtigen: Soll es ein unbebautes Grundstück in einem Gewerbe- oder Industriegebiet sein? Oder eher eine freie Gewerbeimmobilie, vielleicht eine Produktions- oder Lagerhalle? Wo gibt es einen Überblick der Standortbedingungen vor Ort? Und wo findet man Wirtschaftsdaten zur ausgewählten Kommune, die in eine Entscheidung einfließen?



Die im Schaumburger Land zur Verfügung stehenden Gewerbeimmobilien sind allesamt auf der Homepage des Landkreises verzeichnet.

Im Landkreis Schaumburg wird Unternehmen und Investoren die Standortsuche leicht gemacht: Auf der Internetseite www.schaumburg.de finden sich freie Gewerbeflächen, Gewerbeimmobilien und Standortinformationen zu allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden – sogar in englischer Version, um auch Interessenten aus dem Ausland anzusprechen. Die Besucher der Internetseite können sich hier kostenlos einen Überblick verschaffen und nach eigenen Auswahlkriterien den passenden Standort finden.

Über den Menüpunkt „Gewerbeflächen“ stehen zurzeit 17 Gewerbeflächenprofile mit insgesamt 130 Hektar verfügbarer Fläche zur Auswahl. Davon können rund elf Hektar sofort als Industriefläche genutzt werden. Die Einzelprofile - mit Angaben zu Größe, Nutzungsart, Infrastruktur, Lage und dem zuständigen Ansprechpartner - enthalten außerdem einen Zugang zum Standortprofil der entsprechenden Gemeinde oder Stadt. Hier werden in kompakter Form viele Daten und Fakten präsentiert. Über den Menüpunkt „Standortinformationen“ sind diese wichtigen Angaben für eine Standortentscheidung auch für den gesamten Landkreis Schaumburg zusammengestellt.

Alle hinterlegten Informationen stammen aus dem „kommunalen Standort-Informations-System für Niedersachsen“ (KomSIS.de), an dem sich der Landkreis Schaumburg wie alle Gebietskörperschaften im Lande beteiligt. Kostenlos und werbefrei präsentieren sie hier rund 1500 freie Gewerbeobjekte. Für Unternehmen, Investoren und Projektentwickler ist KomSIS.de daher die erste Adresse für freie Gewerbeobjekte in Niedersachsen. Mit durchschnittlich 8500 Besuchen im Monat hat sich das System als eines der meist genutzten Standortportale Deutschlands etabliert.

KOMSIS.DE
Das Kommunale Standort-Informations-System für Niedersachsen

Jeder Landkreis, jede Stadt und jede Gemeinde in Niedersachsen hat einen eigenen Online-Zugang zur Eingabe und Verwaltung der Gewerbeangebote und zu ihrem Standortprofil. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Qualität, Aktualität und Seriosität der dargebotenen Informationen.

Darüber hinaus ist KomSIS.de kein isoliertes Angebot. Denn alle Karten- und Suchfunktionen sowie die Informationsprofile aus dem System können in deutscher und englischer Sprache in andere Webseiten direkt eingebunden werden – und zwar wählbar nach dem regionalem

Zuschnitt und dem jeweiligen Design der Webseiten.

Die KomSIS-Dienste nutzen sowohl die Netzwerkpartner als auch andere Einrichtungen und regionale Verbände für ihren Internetauftritt - zum Beispiel die Weserbergland AG. So wie der Landkreis Schaumburg können daher auch alle kreisangehörigen Kommunen diesen Service auf der eigenen Internetseite anbieten - und zwar ohne großen technischen Aufwand.

Die Vorteile

Die über KomSIS.de eingestellten Informationen werden automatisch aktualisiert. Auf diese Weise werden im besten Sinne Synergieeffekte genutzt. Kosten und Arbeitsaufwände für eigene Lösungen oder Doppelarbeiten bei der Dateneingabe werden gespart. Zugleich steigt die Auffindbarkeit der eigenen Standortangebote im Internet.

Vielen (Samt-)Gemeinden und Städten in Niedersachsen sind die für sie kostenlosen KomSIS-Dienste bekannt. Nicht alle nutzen aber alle Möglichkeiten. Neu entwickelte Lösungen - wie die interaktiven Kartendienste für den kommunalen Internetauftritt - bieten den Standortsuchenden einen noch besseren Überblick und Eindruck von den örtlichen Angeboten. Der Landkreis Schaumburg hat diese attraktiven Kartendienste auf seiner Internetseite bereits im Einsatz.

Auch Makler, Banken, Sparkassen und andere Anbieter können freie Gewerbeimmobilien in das System selbst einstellen. Aktuell werden fast 600 Objekte aus Niedersachsen bei KomSIS.de repräsentiert. Professionelle Anbieter verwenden dafür die angebotene OpenImmo-Schnittstelle, um ihre Anzeigen ins System zu überspielen.

Die Anbieter profitieren dabei besonders von der Mehrfachvermarktung: So erscheinen die Anzeigen aus der Region auf den Internetseiten des zentralen Landesportals, des Landkreises, der Weserbergland AG und bei der betreffenden Gemeinde beziehungsweise Stadt - vorausgesetzt, dort sind die KomSIS-Dienste in die eigene Internetseite eingebunden.

Auf der Webseite des Landkreises stehen über den Menüpunkt „Gewerbeimmobilien“ zurzeit acht freie Objekte zur Auswahl. Für jede Anzeige ist ein detailliertes Profil zum Download verfügbar. Das erleichtert den Vergleich der Angebote und ist eine gute Informationsgrundlage für die Gespräche mit den zuständigen Ansprechpartnern. Wer auch Einzelhandelsflächen, Büros, Praxen, Hallen oder andere Gewerbeobjekte inserieren möchte, kann dies bei www.komsis.de ebenfalls einfach und kostenlos tun.

www.komsis.de (Standortportal Niedersachsen)

Hartmut Auts

DER INFOKASTEN

Hartmut Auts
regio gmbh - Institut für Regionalentwicklung und Informationssysteme
Leiter Kundenbetreuung
Uhlhornsweg 99a
26129 Oldenburg
Telefon (04 41) 7 98 - 28 29
Telefax (04 41) 7 98 - 30 02
auts@regio-gmbh.de
www.regio-gmbh.de

Erweiterung angestrebt

Auetaler Gewerbegebiet derzeit voll – dank A2-Nähe und Hochleistungs-Internet

Die Gemeinde Auetal mit ihren rund 6300 Einwohnern liegt im südlichen Teil des Landkreises Schaumburg, ungefähr 20 Kilometer entfernt von der Kreisstadt Stadthagen.

Im Auetaler Gewerbegebiet wächst zurzeit das neue Firmengebäude der Scanbull Software GmbH in die Höhe.

Der Schwerpunkt der gewerblichen Entwicklung im Auetal befindet sich mit dem Gewerbegebiet „Waitzenbinde/Niedere Heide“ in der Ortschaft Rehren. Durch die verkehrsgünstige Lage über den in unmittelbarer Nähe gelegenen Autobahnanschluss zur A2 sowie den parallel zur Autobahn verlaufenden Landesstraßen stellt sich das Gewerbegebiet äußerst attraktiv dar.

Das Gewerbegebiet hat sich in den vergangenen 30 Jahren durch städtebauliche Erweiterungen zu einem interessanten Standort entwickelt. Dessen Auslastung ist gekennzeichnet durch Gewerbe-, Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe, die überwiegend lokal begrenzt, aber teilweise auch überregional und sogar international agieren.

Momentan siedeln sich zwei neue Firmen im Gewerbegebiet an: die aus dem Auetal stammende Firma Kautscha Gerüstbau sowie der bislang in Hameln ansässige 3D-Scan-Dienstleister Scanbull Software GmbH. Dieses Unternehmen befindet sich zurzeit in der Bauphase: Das neue Firmengebäude wächst derzeit in die Höhe.

Aktuelle Anfragen von Gewerbebetrieben - sowohl von heimischen als auch von auswärtigen - nach freien Gewerbeflächen kann die Gemeindeverwaltung derzeit nicht mehr bedienen. Im Gewerbegebiet befindet sich lediglich noch ein rund 5600 Quadratmeter großes Grundstück im gemeindlichen Eigentum. Weitere freie Gewerbegrundstücke stehen der Gemeinde Auetal momentan nicht zur Verfügung. Die Vermittlung interessierter Investoren an private Grundstückseigentümer scheitert immer wieder an einer nicht vorhandenen Verkaufsbereitschaft oder an völlig überzogenen Preisvorstellungen.

Vor diesem Hintergrund bemüht sich die Auetaler Verwaltung intensiv um die Bereitstellung neuer Gewerbeflächen in Rehren, um die Weiterentwicklung der Gemeinde als Wirtschaftsstandort nachhaltig zu sichern, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und um den Gemeindehaushalt mit weiteren Gewerbesteuereinnahmen zu versorgen. Eine politische Weichenstellung für die Erweiterung des Gewerbegebietes ist bereits erfolgt. Der Gemeinderat hat für die nächsten Jahre Geld in die Haushaltsplanung eingestellt, um geeignete landwirtschaftliche Flächen zu erwerben und entsprechend überplanen zu können.

Die Schaffung einer zuverlässigen und zukunftssichernden Breitbandinfrastruktur stellt für das Gewerbegebiet „Waitzenbinde/Niedere Heide“ einen wichtigen Standortfaktor dar. Leistungsfähige Internetzugänge sind im gewerblichen Bereich unverzichtbar. Das hat die Gemeinde Auetal erkannt und das Gewerbegebiet in Kooperation mit der Deutschen Telekom an die zukunftsweisende Breitbandtechnologie angeschlossen. Seit Anfang 2014 erhalten die im Gewerbegebiet angesiedelten Unternehmen Zugang zu VDSL-Anschlüssen mit Bandbreiten von bis zu 50 Mbit/s. Bei der aktuellen Planung zum weiteren Breitbandausbau kooperiert die Gemeinde mit dem Landkreis Schaumburg.

Heinz Kraschewski

DER INFOKASTEN

Heinz Kraschewski
Bürgermeister der Gemeinde Auetal
Rehrener Straße 25
31749 Auetal
Telefon (0 57 52) 1 81 - 10
Telefax (0 57 52) 1 81 - 88
hkraschewski@auetal.de
Internet: www.auetal.de

Mehr als 1300 Firmen vor Ort

Bückeburg ist ein boomender Wirtschaftsstandort

Vor der Eingemeindung der umliegenden Ortsteile im Zuge der Gebietsreform 1974 war es in der Stadt Bückeburg kaum möglich, nennenswerte Gewerbegebiete auszuweisen.

Im Zuge des Entwicklungsplans für den Hafen Berenbusch hat sich auf dem am Mittellandkanal gelegenen Areal zuletzt eine Menge getan.

Durch die Lage zwischen Harrl, Bahnlinie und Schloss-Areal - mit Mausoleum, Schlosspark und angrenzenden Hofwiesen - fehlten die räumlichen Möglichkeiten, um Ansiedlungen gewerblicher Betriebe nennenswerten Ausmaßes zu ermöglichen. Nach der Gebietsrefom wurden die Bebauungsmöglichkeiten an der Kreuzbreite, am Hasengarten und im Röcker Feld sowie am Mittellandkanal in Rusbend und Berenbusch erweitert beziehungsweise überhaupt erst geschaffen.

Heute sind in Bückeburg mehr als 1300 Betriebsstätten angemeldet: vom Einmann-Betrieb bis zum international tätigen Unternehmen. Das größte zusammenhängende Gewerbegebiet ist die Kreuzbreite im Osten der Stadt mit mehr als 100 Betrieben. Dieses Areal hat sich seit Ende der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts kontinuierlich weiterentwickelt.

Durch eine vorausschauende Grundstückspolitik ist es immer noch möglich, ansiedlungswilligen Unternehmen Flächen von bis zu 30.000 Quadratmetern anzubieten. Auf knapp vier Hektar ist laut Bebauungsplan auch die Ansiedlung von Industriebetrieben auf gesondert ausgewiesenen Flächen möglich. Insgesamt sind aktuell rund 6,5 Hektar Gewerbeflächen verfügbar, weitere vier Hektar werden in Kürze überplant. Sortimentsbeschränkungen ergeben sich aus dem für die Stadt im Jahr 2012 entwickelten Einzelhandelskonzept, um die Innenstadt zu schützen.

Die verkehrsmäßige Anbindung Bückeburgs ist durch die schnell erreichbare Autobahn 2, die Bundesstraßen 83 und 65, die Bahnlinie Hannover-Ruhrgebiet und den Mittellandkanal als Wasserweg für Volumentransporte sehr gut. Insbesondere hinsichtlich des Wasserweges - und hier speziell für den Hafen Berenbusch als weiteres wichtiges Gewerbegebiet in Bückeburg - wurde ein Hafenentwicklungsplan erarbeitet. Im ersten Abschnitt wurden die Kais, der Uferladebereich und die Zufahrtsstraßen umfassend saniert.

Derzeit werden im Hafen Schüttgüter (Kies, Getreide, Dünger, Holzschnitzel und dergleichen) sowie Ölprodukte gelagert und verladen. Für weitere Ansiedlungen stehen wasserseitig ungefähr 5000 Quadratmeter Lager- und Verladefläche zur Verfügung. Im rückwärtigen Bereich sind weitere Flächen für die Errichtung logistischer und anderer gewerblicher Betriebe zur Verfügung.

Der Hafen Berenbusch ist von der rund 1000 Meter entfernten Bundesstraße 482 aus schnell erreichbar. Derzeit laufen Planungen zur Reaktivierung des vorhandenen Gleisanschlusses. Angestrebt wird die Verladung von Bahn auf Schiff oder Lastwagen.

In weiteren kleineren Gewerbegebieten im Stadtgebiet sind Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt, die einen gesunden Branchenmix von der Fleischverarbeitung bis zur Hosenmanufaktur sowie vom Folienbeschichter bis zu Lagertechnik und Anlagenbau bilden. Für ansiedlungswillige Betriebe ist zudem die gute Infrastruktur - vom schulischen Bereich bis zu Freizeitmöglichkeiten - ein großer Pluspunkt des Wirtschaftsstandorts Bückeburg.

Bettina Remmert

DER INFOKASTEN

Bettina Remmert
Fachgebietsleiterin Wirtschaftsförderung bei der Stadt Bückeburg
Marktplatz 2
31675 Bückeburg
Telefon (0 57 22) 206 - 131
Telefax (0 57 22) 206 - 227
wirtschaft@bueckeburg.de
www.bueckeburg.de

Im Wandel und im Wachstum

In Bad Nenndorf lässt sich's leben - auch dank der vorhandenen Gewerbegebiete

Bad Nenndorf mit seiner 1a-Lage an der Autobahn 2, seinem Gesundheitssektor, seiner Wohnortentwicklung und dem wachsenden Unternehmensstandort lockt neue Einwohner aller Altersklassen und eine Vielfalt an Unternehmen an.

Der Slogan „Bad Nenndorf ... hier lässt sich' s leben" ist nicht nur ein Werbemotto, sondern Programm des Rates der Stadt Bad Nenndorf und der Stadtverwaltung.

Einem Wandel geht oft ein Einbruch in bestehende Strukturen voraus. Für Bad Nenndorf war dies - wie für einen großen Teil der deutschen Kurorte - die Gesundheitsreform in den neunziger Jahren. Der Gesundheitsstandort war das Hauptstandbein der Stadt. Die in der Samtgemeinde Nenndorf ansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmen sorgten sozusagen nur für die wirtschaftliche Grundversorgung.

Bad Nenndorf profitiert bei seinen Gewerbegebieten von der verkehrsgünstigen Lage direkt an der A2.

Inzwischen hat Bad Nenndorf einen starken Wandel vollzogen - auch dank des seit 2008 laufenden Sanierungsverfahrens „Zentrum Bad Nenndorf". Der eher verschlafene Kurort mauserte sich zu einem attraktiven Standort. Hierfür ist nach wie vor der Spagat zwischen den bewährten Traditionen eines Reha- und Erholungsortes sowie einem modernen Wohn- und Arbeitsstandort zu vollziehen. Neben neuen Baugebieten, dem wachsenden Wohnungsbau und dem sich daraus ergebenden Erfordernis zum Bau neuer Krippen- und Kita-Plätze wachsen die Bedürfnisse nach einem ausgeglichenen innerstädtischen Handel, Gastronomie, Gesundheitsversorgung und dem breitgefächerten Gewerbe aus Handwerk und Dienstleistung.

Bad Nenndorf plant zurzeit die Erweiterung des Gewerbestandortes „Nord" an der Gehrenbreite mit unmittelbarer Anbindung an die B 442 - mit einer Anfahrt von weniger als fünf Minuten ab der A2-Abfahrt Bad Nenndorf. Ziel ist die Ansiedlung von kleinen und mittelständischen Unternehmen aus Handwerk und Dienstleistung. Hierfür sollen - je nach Anforderungsprofil - Gewerbeflächen zwischen 1500 und 10.000 Quadratmeter zur Verfügung stehen. Die Ansiedlung von Einzelhandel ist im Gewerbegebiet „Nord" nicht vorgesehen.

Für den weiteren Gewerbestandort „Bückethaler Landwehr" - direkt an der A2-Abfahrt Bad Nenndorf - stehen noch unbebaute Grundstücke zur Verfügung, die jedoch in privatem Eigentum sind. Deutlich positioniert hat sich dort der großflächige Einzelhandel mit den Branchen Möbel, Bauen und Garten sowie Lebensmittelvollversorger und -Discounter. Beide Gewerbegebiete bieten Interessierten auch weiterhin einer Vielfalt von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen einen neuen Standort.

Mike Schmidt

DER INFOKASTEN

Mike Schmidt
Stadtdirektor von Bad Nenndorf
Rodenberger Allee 13
31542 Bad Nenndorf
Telefon (0 57 23) 7 04 - 30
Telefax (0 57 23) 7 04 -
mike.schmidt@bad-nenndorf.de
www.bad-nenndorf.de

Eilsen ist gut aufgestellt

Im Gewerbepark Luhden stehen noch rund 13 Hektar zur Verfügung

Von den ursprünglich 22 Hektar Gewerbeflächen in der Samtgemeinde Eilsen stehen im Gewerbepark Luhden noch ungefähr 13 Hektar zum sofortigen Erwerb und anschließender Bebauung zur Verfügung.

Im zwei Hektar großen Gewerbegebiet Aulenbruch in der Gemeinde Heeßen sind nach der Errichtung einer Photovoltaikanlage keine Flächen mehr verfügbar.

Für den Standort Luhden sprechen unter anderem die Nähe zur Auffahrt der Autobahn 2 und die unmittelbare Anbindung an die B83 über die Kreisstraße 8. Mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 330 Prozent in der Mitgliedsgemeinde Luhden genießen ansiedlungswillige Unternehmen zudem als Standortvorteil einen der niedrigsten Hebesätze in Schaumburg. Der Gewerbepark ist voll erschlossen und bietet noch ausreichend Platz für mittelständische Firmen und Kleinbetriebe - mit Ausnahme von Vergnügungsstätten.

In den vergangenen Jahren haben sich mit einem Fliesenleger, einem Rohr- und Kanalreiniger sowie dem Dienstleistungsunternehmen DHL Unternehmen aus völlig unterschiedlichen Branchen in Luhden angesiedelt. In den nächsten Wochen wird mit der Firma Schröder & Schmidt ein heimischer Gas-, Wasser- und Sanitärinstallationsbetrieb seine neue Gewerbehalle errichten. Darüber hinaus hat vor drei Jahren mit der Proxowell GmbH ein Sportgerätehersteller in den Hallen der ehemaligen Maschinenfabrik Nottmeyer seine neue Produktionsstätte bezogen.

Die direkt an der B83 gelegenen Flächen wurden vor einigen Jahren von der Gemeinde Luhden erworben und 2013 an einen heimischen Investor verkauft. Gemeinsam mit einem Schaumburger Kreditinstitut wurde ein Konzept für eine Gewerbeansiedlung entwickelt. Diese Flächen werden jetzt von der Volksbank in Schaumburg angeboten.

Bernd Schönemann

Die Übersicht zeigt die Lage des Gewerbeparks Luhden in Autobahnnähe an der B83.

DER INFOKASTEN

Bernd Schönemann
Bürgermeister der Samtgemeinde Eilsen
Bückeburger Straße 4
31707 Bad Eilsen
Telefon (0 57 22) 8 86 - 10
Telefax (0 57 22) 8 86 - 34
schoenemann@sg-eilsen.de
www.sg-eilsen.de

Im Gewerbegebiet Griepkämpe (Am Helweg) entsteht zurzeit ein hochmodernes Augenarztzentrum.

Die Zeichen stehen wieder auf Wachstum

Stadthagen punktet mit vielen Flächen und günstigen Preisen

DER INFOKASTEN

Lars Masurek
Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Stadthagen
Rathauspassage 1
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 782 - 143
Telefax (0 57 21) 7 82 95 - 143
l.masurek@stadthagen.de
www.stadthagen.de

Für die wirtschaftliche Entwicklung Stadthagens und die damit verbundenen Arbeitsplätze sowie Gewerbesteuereinnahmen sind die vorhandenen Gewerbeflächen samt noch vorhandener Ansiedlungspotenziale ein sehr wichtiger Faktor.

In jüngerer Zeit zeigen die hiesigen Gewerbe- und Industriegebiete zumeist eine erfreuliche Dynamik. Dies trifft vor allem für die Gewerbestandorte Großes Klosterfeld, Griepkämpe (Am Helweg) und Industriestraße zu. Bestandsunternehmen investieren in die Modernisierung und damit in ihre Zukunft. Jüngstes Beispiel hierfür ist das BMW-Autohaus Becker-Tiemann an der Vornhäger Straße.

Andere Stadthäger Firmen fragen immer wieder verkehrsgünstig gelegene Flächen zur Expansion nach. In den vergangenen Jahren hat die Stadt am Helweg fast 25.000 Quadratmeter Gewerbebauland an die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland und an das Augenarztzentrum Stadthagen veräußert, das aktuell eine hochmoderne medizinische Einrichtung errichtet. Im Vorjahr hat die Deutsche Post AG an der Dülwaldstraße auf einem 5.500 Quadratmeter großen Grundstück ihr neues, lokales Verteilzentrum bezogen.

Zur Bestandsentwicklung kommen Neuansiedlungen hinzu. Die Unternehmen Leonhard Metalltechnik, Media Markt und Holder Services sind Beispiele aus jüngerer Vergangenheit, die zeigen, dass die Gewerbeflächen am Helweg und an der Vornhäger Straße gute Standortvoraussetzungen bieten.

Nicht immer ist mit einer Unter-

nehmenserweiterung oder -ansiedlung ein Neubau verbunden. Die Stadtverwaltung unterstützt ausdrücklich die Nachnutzung vorhandener Gewerbeimmobilien. Erst vor wenigen Wochen hat das Autohaus Wecke mit seinem Umzug zuvor leerstehende Räumlichkeiten wiederbelebt. Gleiches gilt - in Sichtweite - für das Autohaus Schulze, das seit 2015 neu in Stadthagen ansässig ist. Mevert Maschinenbau sowie die OBO-Werke haben an der Industriestraße Standorte eröffnet und nutzen jeweils Bestandsimmobilien. Beide Unternehmen stehen mit ihren Technologien und Werkstoffen für Innovationen „Made in Stadthagen".

Von herausragender Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Stadthagen ist das aktuelle Investitionsvorhaben von Faurecia. Das Unternehmen wird an der Industriestraße auf einer rund sechs Hektar großen Fläche seine deutsche Konzernzentrale erweitern. Mehrere hundert hochqualifizierte Arbeitsplätze - darunter viele in der Forschung und Entwicklung - werden so für die Region nachhaltig gesichert.

Etwas abseits dieser Entwicklungen hat sich an zwei Standorten, die mittlerweile als Gewerbepark Schaumburg firmieren, Einiges getan: Das damalige Alcatel-Gelände bietet heute Kleinst- und Kleinunternehmen Räumlichkeiten zur Miete. Mehr als 100 Arbeitsplätze sind hier entstanden. Auf dem ehemaligen Coca-Cola-Gelände an der Enzer Straße hat sich unter anderem der Obernkirchner Maschinenbauer Heye International angesiedelt.

Modernisieren, Erweitern, Umnutzen und Ansiedeln: Dies alles findet an den Stadthäger Gewerbestandorten statt. Die städtische Wirtschaftsförderung ist erster Ansprechpartner in all diesen Belangen. Dienstleistungen werden im Paket erbracht: Hierzu gehören die Vermarktung stadteigener Flächen, die eingehende Beratung sowie die Vermittlung von Kontakten und Ansprechpartnern - unter anderem zu Finanzierungsfragen oder Fördermitteln. Bedarfsweise werden runde Tische aller maßgeblichen Akteure organisiert. Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen sind der Stadthäger Stadtverwaltung wichtig. Um konkret vorliegenden Ansiedlungsanfragen entsprechen zu können, wird daher aktuell der Bebauungsplan für Gewerbeflächen am Helweg modifiziert. Ansiedlungsfreundlich sind auch die niedrigen Grunderwerbskosten. In Abhängigkeit der gewünschten Flächengröße und neu zu schaffender Arbeitsplätze bietet die Stadt Stadthagen entlang der Dülwaldstraße voll erschlossene, sofort bebaubare Gewerbeflächen bereits ab 22 Euro pro Quadratmeter an.

Lars Masurek

Volksbank Hameln-Stadthagen
DIE BANK MIT DER GROSSEN KUNDENNÄHE.
Telefon: 05721 781-0 · www.vbhs.de

Heinrich Klein
Personenversicherungsberater/
betriebl. Altersvorsorge
Unser R+V-Spezialist für Sie bei uns vor Ort.

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Den Autohof im Gewerbegebiet Lauenau gibt es bereits seit vielen Jahren. Ganz in der Nähe befindet sich zudem das 2015 eröffnete Zentrallager der Edeka Minden-Hannover.

1500 neue Arbeitsplätze in fünf Jahren

Gewerbeentwicklung in der Samtgemeinde Rodenberg ausgesprochen positiv

In der Samtgemeinde Rodenberg konnten - sowohl im Flecken Lauenau als auch in der Stadt Rodenberg – in den vergangenen Jahren immer wieder neue Betriebe für eine Ansiedlung gewonnen werden. Währenddessen haben sich mehrere bestehende Betriebe aufgrund der guten Infrastruktur vergrößert und weiterentwickelt.

Die Stärke der Samtgemeinde auf diesem Sektor begründet sich aus der direkten Lage an der Autobahn 2, aber auch aus der kurzen Distanz zur Region Hannover. Die Verwaltung steht allen Betrieben von der Ansiedlung über die Planungsprozesse bis zur Umsetzungsbegleitung als verlässlicher Partner zur Seite und versucht bürokratische Hemmnisse auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Die Ansiedlung und der Neubau des Zentrallagers der Firma Edeka stellte in den vergangenen fünf Jahren das größte Projekt dar. Daneben haben sich aber auch namhafte Firmen wie Europool, Dachdeckereinkauf und Weserbergland ei in der Samtgemeinde Rodenberg angesiedelt. Die angestammten Firmen Gissler & Pass, NBB AG und Oppermann Druck haben derweil ihre Betriebsflächen erweitert und den Gewerbestandort nachhaltig gesichert.

Ein Ergebnis dieser Entwicklungen ist, dass hierdurch in den vergangenen fünf Jahren ungefähr 1500 neue Arbeitsplätze im hiesigen Raum geschaffen wurden. Das hat die Region zugleich auch als Wohnumfeld nachhaltig aufgewertet.

Georg Hudalla

DER INFOKASTEN

Georg Hudalla
Bürgermeister der
Samtgemeinde Rodenberg
Amtsstraße 5
31552 Rodenberg
Telefon (0 57 23) 7 05 - 10
Telefax (0 57 23) 7 05 - 50
g.hudalla@rodenberg.de
www.rodenberg.de

„Der Erfolg unserer Kunden ist unser Anliegen“, lautet das Credo der Volksbank in Schaumburg

Für Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Schaumburg

Volksbank in Schaumburg unterstützt Entwicklung heimischer Gewerbegebiete

Die Wirtschaft und Attraktivität Schaumburgs stärken: Das hat sich die Volksbank in Schaumburg auf die Fahne geschrieben.

„Wir leben und arbeiten in unserer Region und setzen uns dafür ein, die Lebensqualität vor Ort zu erhalten und auszubauen“, erläutert Uwe Theis, Leiter Firmenkundenberatung der Volksbank in Schaumburg. Dazu gehöre es auch, die wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Region zu unterstützen.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist es nach Ansicht von Theis, ausreichend Gewerbeflächen bereitzustellen, um das Wachstum ansässiger Betriebe und die Neuansiedlung von Unternehmen zu ermöglichen. Gleichzeitig werden durch diese Maßnahmen neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen und vorhandene Stellen gesichert.

Die Volksbank in Schaumburg erschließt in Zusammenarbeit mit den Kommunen neues Bauland für Gewerbetreibende und hilft dabei, bereits vorhandene und erschlossene Gewerbeflächen einer sinnvollen Nachnutzung zuzuführen. Drei Beispiele:

Krankenhaus Bethel in Bückeburg

Aktuell erstellt das Schaumburger Geldinstitut gemeinsam mit der Stiftung Bethel und der Stadt Bückeburg ein Nachnutzungskonzept für das Krankenhaus Bethel in der Fürstenstadt.

Gewerbepark in Luhden

Die Volksbank in Schaumburg bietet im 6,9 Hektar großen Gewerbepark Luhden (Samtgemeinde Eilsen) gemeinsam mit Eigentümer Sven Nottmeyer Gewerbegrundstücke zum Verkauf an. Der Gewerbepark bietet aufgrund seiner optimalen Anbindung an das Fernstraßennetz (B83 und A2) ideale Voraussetzungen für die Ansiedlung weiterer Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe.

Braas-Gelände in Rinteln

Ein weiteres Gewerbeflächen-Projekt ist die Vermarktung des Braas-Geländes in Rinteln. 2009 hat die Volksbank in Schaumburg das 109.000 Quadratmeter große Areal des ehemaligen Dachziegelwerks Braas gekauft. Mittlerweile stehen in diesem Gewerbegebiet nur noch drei Grundstücke zum Verkauf. Das Projekt ist exemplarisch dafür, wie bei der Entwicklung und Erschließung von Gewerbegebieten erfolgreich partnerschaftlich Hand in Hand gearbeitet wird: Gemeinsam mit der Stadt Rinteln und dem Landkreis Schaumburg wurde ein Nutzungskonzept erstellt.

Beispielhaft für eine optimale Nutzung steht neben vielen anderen Unternehmen die Ansiedlung der Raiffeisen Lippe Weser AG (RLW) auf dem Gelände. Im Jahr 2011 hat die Volksbank in Schaumburg ihre Warenabteilung in Krankenhagen an die RLW aus Lage verkauft und vereinbart, dass das Warenangebot für Schaumburg erhalten bleiben sollte. Die RLW errichtete für die landwirtschaftlichen Kunden in Schaumburg und im Extertal ein hochmodernes Warenlager auf dem Braas-Gelände. Außerdem baute sie dort einen Raiffeisenmarkt, eine Tankstelle, eine Autowaschanlage und Autowaschboxen.

Finanzierungen für Unternehmen in allen Lebenslagen

Nicht nur bei der Vermarktung, sondern auch bei der Finanzierung ist die Volksbank in Schaumburg für Gewerbetreibende Finanzpartner in allen Lebenslagen. Sie versteht sich laut Theis als Bank für den Mittelstand und damit als erste Adresse für Unternehmen in der Region. „Der Erfolg unserer Kunden ist unser Anliegen“, macht der Firmenkundenberater deutlich. „Mit individuell zugeschnittenen Angeboten wie beispielsweise Krediten oder Leasing lassen wir unternehmerischen Pläne Wirklichkeit werden.“

DER INFOKASTEN

Uwe Theis
Leitung Firmenkundenberatung der Volksbank in Schaumburg
Marktplatz 1
31675 Bückeburg
Telefon (0 57 22) 2 04 - 30 42
Telefax (0 57 22) 2 04 - 30 49
u.theis@vb-is.de
www.vb-is.de

Fehlentwicklungen vermeiden

Bauleitplanung und Gewerbeflächenpolitik sind wichtig für die Standortentwicklung

Die Zukunft einer Region, einer Kommune und auch eines Handwerksbetriebs kann in erheblichem Umfang von Plänen beeinflusst werden.

Und das soll auch so sein, denn ohne Bauleitpläne als Mittel zur Zielerreichung – entsprechend dem demokratisch legitimierten politischen Willen - ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung nicht möglich.

Das Handwerk wiederum garantiert eine kundennahe und flexible Versorgung. Es bietet Arbeits- und Ausbildungsplätze und fördert damit die soziale Stabilität. Zur Erfüllung dieser Aufgaben braucht das Handwerk sichere und integrierte Standorte. Im Schaumburger Land gibt es hierzu viele Positivbeispiele: zum Beispiel die Gewerbegebiete Braasstraße und Heisterbreite in Rinteln, Kreuzbreite in Bückeburg und Klosterfeld in Stadthagen.

Die planungsrechtliche Absicherung von verbraucherorientierten Handwerksbetrieben in gewachsenen Gemengelagen entlässt die Kommunen daher nicht aus ihrer Pflicht, handwerksgerechte Gewerbegebiete auszuweisen, wobei potenzielle Nutzungskonflikte von vornherein ausgeschlossen werden müssen. Dies gilt auch in ländlichen Kommunen. Bei der Ausweisung von Gewerbegebieten muss die interkommunale Zusammenarbeit funktionieren, damit nicht einige Gewerbegebiete leer stehen und in anderen hingegen den Betrieben Expansionsmöglichkeiten fehlen.

Bei der Ausweisung von Gewerbegebieten muss die interkommunale Zusammenarbeit funktionieren, damit nicht einige Gewerbegebiete leer stehen und in anderen hingegen den Betrieben Expansionsmöglichkeiten fehlen.

Wo es passt, sollte überlegt werden, dass die Innen- vor der Außenentwicklung zum Zuge kommt - dies auch im Hinblick auf einen sparsamen Flächenverbrauch. Die Revitalisierung von Gewerbebrachen und ehemaligen Einzelhandelsstandorten ist eine wichtige städtebauliche Aufgabe, die auch der Wirtschaft zu Gute kommt. Entsprechende Nachnutzungskonzepte sollten mit der Wirtschaft abgestimmt werden, damit es nicht zu Fehlentwicklungen kommt.

Zudem kommt der Neustrukturierung und Aufwertung alter Gewerbestandorte eine zunehmende Bedeutung zu. Durch einen Austausch von Informationen zu Flächenbedarfen oder -überhängen sowie der Einrichtung von Flächenbörsen kann die Nutzung bestehender Gewerbegebiete zum Vorteil aller dort ansässigen Betriebe optimiert werden.

Fritz Pape
(Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schaumburg)

Die Kreishandwerkerschaft spricht sich im Interesse der von ihr vertretenen Betriebe für Gewerbegebiete aus, bei denen potenzielle Nutzungskonflikte von vornherein ausgeschlossen werden.

Spezialisten für Lack und Karosse

Auetaler Unternehmen Rauhut hat seine Betriebsfläche deutlich erweitert

Wenn der Lack buchstäblich ab ist oder das geliebte Blech Dellen zeigt, sind Spezialisten gefragt.

Detlef Rauhut hat sich auf Verschönerungsmaßnahmen rund ums Auto spezialisiert. Die Nachfrage in dem vor genau 20 Jahren gegründeten Betrieb ist so groß, dass nun erneut erweitert werden musste.

Für den 47-jährigen Geschäftsführer ist klar: „Eigentlich können nur noch große Kfz-Werkstätten Spritzkabinen und Karosseriebau vorhalten. Der Aufwand ist ganz einfach zu groß." Deshalb bedienen sich immer mehr Unternehmen der in Auetal-Rehren angesiedelten Firma.

20 Beschäftigte arbeiten hier quasi am Fließband. Dank acht Vorbereitungsplätzen sowie separaten Spritzkabinen und Trocknungsbereichen sind bis zu 15 Fahrzeuglackierungen am Tag möglich: Kaum bedeckt der neue Lack das Blech, wird das Auto auf Schiebevorrichtungen in die Temperaturkammer gezogen.

Rauhut und seine versierten Mitarbeiter können bis zu 70.000 Color-Töne aus Basisfarben mischen. Auch das ist ein Grund, warum die Lackiererei immer mehr in die Hand von Spezialisten gelegt wird. Die Vielzahl von Automarken und Farbnuancen ist kaum noch überschaubar.

Vor der neuen Schönheit für das komplette Fahrzeug oder einen Teil davon aber steht oft der Karosseriebau. An sechs Hebebühnen wird geschliffen und ausgebeult, werden alte Teile zersägt und neu verschweißt oder bei zu starker Beschädigung komplett ausgetauscht. „Wir bauen auch den Motor aus, wenn zum Beispiel die Vorderfront neu gerichtet werden muss", beschreibt Rauhut die Vielfalt der Aufgaben.

Nebenbei erneuert die Firma auch Fahrzeugbeschriftungen, wenn diese unfallbedingt in Mitleidenschaft gezogen wurden. Und wenn ein Kunde ein besonders auffälliges Design an Autotür, Heck oder Kühlerhaube wünscht, sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Lackiert werden bei Bedarf auch Boote, Wohnwagen oder Oldtimer.

Die geräumige neue und helle Halle bietet viel Platz für sämtliche Karosseriearbeiten.

Vor allem Fingerfertigkeit verlangt Rauhut von seinen Mitarbeitern und den regelmäßig beschäftigten Auszubildenden, die oft nach einem Praktikum ihre Lehrstelle erhalten. Der gelernte Fahrzeuglackierermeister, der für die Karosserieabteilung einen weiteren Meister beschäftigt, erwartet vom Nachwuchs neben einer fundierten Schulbildung gutes handwerkliches Geschick und Teamfähigkeit. „Vieles bei uns muss quasi Hand in Hand gehen."

Seinen Firmensitz im Rehrener Gewerbegebiet hat er zum ersten Mal 2001 erweitert, um ab 2002 den Karosseriebau mit aufzunehmen. 2015 bot sich mit dem Auszug eines benachbarten Unternehmens die Gelegenheit, dessen Grundstück samt Halle zu erwerben. Die aufwändige Sanierung des Gebäudes aus energetischen Gründen und zur Vorbereitung auf die eigenen betrieblichen Bedürfnisse ist inzwischen abgeschlossen. Dankbar erwähnt er in diesem Zusammenhang Frank-Peter Ahlers, den Innovations- und Technologiebeauftragten der Handwerkskammer Hannover, „der mich in Sachen Heizung wirklich gut beraten hat".

Jetzt steht der Autolackiererei von Detlef Rauhut eine Betriebsfläche von 1500 Quadratmetern zur Verfügung. Das insgesamt 5800 Quadratmeter große Grundstück lässt aber bei anhaltend positiver Entwicklung problemlos noch ergänzende Baumaßnahmen zu, ohne den großzügigen Kundenparkplatz einzuschränken.

Bernd Althammer

DER INFOKASTEN

Detlef Rauhut
Geschäftsführer Autolackiererei
Detlef Rauhut GmbH

Sandstraße 6
31749 Auetal-Rehren

Telefon (0 57 52) 9 22 29
Telefax (0 57 52) 9 22 28

detlef.rauhut@t-online.de
www.rauhut-lack.de

Alles maß- und passgenau

Tischlerei Albrecht seit Kurzem vom LKA zertifiziert

Fenster und Haustüren aus Holz: Das sind bereits seit 50 Jahren die beiden Standbeine der Tischlerei Albrecht GmbH.

Das 1966 von Alfred Albrecht im Rintelner Ortsteil Strücken gegründete Unternehmen zog zehn Jahre später ins Industriegebiet Süd und ist dort seit 2006 in einem Gebäude-Neubau an der Röntgenstraße ansässig.

Mit Peter Albrecht hat inzwischen der Sohn des Firmengründers die Geschäftsführung übernommen. Hierbei wird er nunmehr von seinem Sohn Tobias unterstützt. Die beiden Tischlermeister und ihre neun Mitarbeiter fertigen auf einer Produktionsfläche von rund 1300 Quadratmetern ausschließlich auftragsbezogen – und folglich immer genau nach den Wünschen und Vorgaben ihrer Kunden. Zu diesen gehören Privatleute nur in Ausnahmefällen.

„Wir arbeiten zu mehr als 90 Prozent für andere Tischlereien“, sagt der 56-jährige Geschäftsführer. Diese stammen seinen Angaben zufolge aus einem Umkreis vom Ruhrgebiet bis Wolfenbüttel. Standardfenster für Neubauten seien bei diesen ebenso gefragt wie außergewöhnliche Spezialanfertigungen für Altbausanierungen, schildert Albrecht.

Während die technische Ausstattung der Firma - unter anderem mit Zuschneidestraße, CNC-Maschine, Beschichtungs- und Lackier-Anlage sowie dem in diesem Jahr vergrößerten Trocknungsraum - auf dem neuesten Stand der Technik ist, kommt das Materiallager für eine Tischlerei dieser Größenordnung erstaunlich klein daher. „Wir erhalten dreimal pro Woche Holz von unserem Lieferanten“, so Tobias Albrecht. „Und die benötigten Beschläge werden mit einem Tag Vorlauf sogar täglich geliefert, falls erforderlich“, erläutert der Junior-Chef diese aus Kostengründen ganz bewusst gewählte Just-in-Time-Strategie.

In ihrer Ausstellung vor Ort zeigt die Tischlerei eine kleine Auswahl der technischen und optischen Möglichkeiten bei Fenstern und Haustüren. Zu diesen gehören seit Kurzem auch nachrüstbare Sicherheitselemente zur Vorbeugung von Einbrüchen.

Der 25-Jährige hat mit Erfolg an einem dreitägigen Lehrgang des Landeskriminalamtes teilgenommen – mit der erfreulichen Folge, dass die Tischlerei in die Liste der vom LKA empfohlenen Fachbetriebe aufgenommen wurde, an die sich Haus- und Wohnungseigentümer wenden können, wenn sie ihre eigenen vier Wände besser als bislang vor „bösen Buben“ schützen möchten.

„Hier kann man schon mit vergleichsweise einfachen Mitteln eine Menge erreichen“, macht Tobias Albrecht deutlich, der den Familienbetrieb in dritter Generation weiterführen und mit diesem neuen Geschäftsfeld zukunftssicher aufstellen möchte.

Holger Buhre

DER INFOKASTEN

Peter Albrecht
Geschäftsführer
Tischlerei Albrecht GmbH
Röntgenstraße 19
31737 Rinteln
Telefon (0 57 51) 23 42
Telefax (0 57 51) 4 45 92
info@tischlerei-albrecht.de
www.tischlerei-albrecht.de

Die Tischlerei Albrecht wurde vor einem halben Jahrhundert gegründet und ist seit zehn Jahren an der Röntgenstraße im Rintelner Industriegebiet Süd ansässig.

800.000 Euro investiert

Fremy Baucentrum hat seinen Sitz von Bad Münder nach Lauenau verlegt

Im Schaumburger Land gibt es eine neue Adresse für gewerbliche Betriebe und handwerklich geschickte Privatpersonen: Das Fremy Baucentrum hat sich im Lauenauer Logistikpark angesiedelt. Von der winzigen Schraube bis zum schweren Betonfertigteil für den Tiefbau ist dort alles erhältlich.

Für Handwerker und Heimwerker bietet der Fachmarkt des Baucentrums Fremy eine große Auswahl.

Hiesige Handwerksbetriebe wissen das Sortiment des zuvor in Bad Münder ansässigen Unternehmens bereits seit vielen Jahren zu schätzen. Nun sind die Wege kürzer geworden: Auf einer Fläche von 7500 Quadratmetern befinden sich ein großes Außenlager und Schüttgutboxen. Sand, Kies und Mutterboden sind nicht nur als Lkw-Ladung zu haben: Sogar eimerweise können Bauherren und Hobbygärtner ihren Bedarf decken.

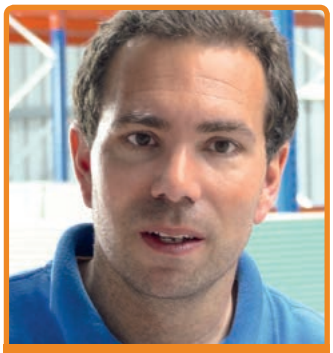
Unter einem großen Hallendach lagern auf 700 Quadratmetern witterungsempfindlicher Baubedarf - zum Beispiel Zement und Gipskartonplatten - sowie weiteres Material für den Hoch-, Tief- und Gartenbau. Geschäftsführer Oliver Fremy will dem Garten- und Landschaftsbau generell einen großen Bereich einräumen: Bereits in den nächsten Wochen soll eine Ausstellung viele Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen: zum Beispiel mit Naturstein. Die präsentierten Materialien sind direkt vor Ort erhältlich.

Für professionelle Handwerker und versierte Heimwerker öffnet sich auf 340 Quadratmetern ein großer Fachmarkt. Das Sortiment umfasst neben Elektrogeräten und dem erforderlichen Zubehör auch Beschläge, Werkzeug und jede Menge Kleinteile. Es gibt unter anderem Lacke und Sprays sowie Gummistiefel und Arbeitshandschuhe. Um neuen Kundenwünschen Rechnung zu tragen, sind bereits weitere Regale installiert worden. Zudem kooperiert das Unternehmen mit einem Gaslieferanten, so dass Leihflaschen auch im Austausch lieferbar sind. Für den Geschäftsführer, dessen Vater Helmuth und die weiteren fünf Mitarbeiter ist eine fachkundige Beratung oberstes Gebot. Firmeneigene Fahrzeuge stellen den zuverlässigen Lieferservice sicher.

Der Ortswechsel von Bad Münder ins Schaumburger Land hat etwas mit der eher abseitigen Lage des alten Firmensitzes zu tun. Weil sich am alten Standort kein anderes geeignetes Grundstück fand, wurde Fremy auf die noch freie Fläche direkt an der Bundesstraße 442 nahe der Autobahnauffahrt aufmerksam. „Das ist es“, war er sich sofort sicher – auch weil er direkt am Gebäude mit großflächigen Transparenten werben kann: „Wir wollen doch gesehen werden.“

Rund 800.000 Euro hat Fremy nach eigener Aussage in den vergangenen zwölf Monaten investiert. Gerne hätte das Baucentrum seine Tore schon früher geöffnet, doch die in die erste Bauphase fallende Insolvenz des beauftragten Hallenbauers machte die Pläne zunichte. Umso mehr freute sich der Unternehmer jetzt über den gelungenen Start: Die Eröffnungstage und der Zulauf in der Folgezeit machen ihn „sehr zufrieden“ - und bestätigten seine Standortwahl. Einen neuen Arbeitsplatz hat er bereits geschaffen. „Läuft es weiterhin gut, werden wir unsere Kapazitäten noch erweitern.“

Bernd Althammer



DER INFOKASTEN

Oliver Fremy
Geschäftsführer Fremy Baustoffe GmbH & Co. KG
Magirusstraße 11
31867 Lauenau
Telefon (0 50 43) 40 19 - 130
Telefax (0 50 43) 40 19 - 131
fremy-baustoffe@t-online.de
www.fremy-baustoffe.de

Mit Förderprogrammen auf Erfolgskurs

Hier gibt's finanzielle Unterstützung für bestehende Unternehmen und Neuansiedlungen

Ob Existenzgründung, Unternehmenserweiterung, die Umsetzung von energieeffizienten Vorhaben oder die Implementierung von innovativen Prozessen im Unternehmen: Die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) berät, welche Förderprogramme des Landes des Bundes und der EU eingesetzt werden können.

Viele Gründer und Jungunternehmen haben das detaillierte Beratungsangebot und die Förderinstrumente der NBank bereits erfolgreich genutzt.

Das neue, niedersachsenweite Programm „MikroSTARTer Niedersachsen" unterstützt Gründungswillige und junge Unternehmen bis zu fünf Jahre nach ihrer Unternehmensgründung. Das Darlehen in Höhe von mindestens 5000 Euro und maximal 25.000 Euro wird von der NBank direkt im Auftrage des Landes vergeben.

Der Förderkredit finanziert Voll- und Teilzeitgründungen ebenso wie Unternehmensnachfolgen und Betriebserweiterungen. Mit ihm lässt sich in Maschinen, Einrichtung und

Büroausstattung ebenso investieren wie in Marketing oder das Warenlager sowie in Aus- und Weiterbildung. Das Stellen von Sicherheiten ist nicht erforderlich. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und fünf Jahre. Die ersten sechs Monate sind tilgungsfrei.

Bevor der Kredit vergeben werden kann, muss ein positives Votum über die Erfolgsaussichten der Investition bei einer fachkundigen Stelle eingeholt werden. Hierzu gehören akkreditierte regionale Partner wie Kammern, Wirtschaftsförderer, Banken und Sparkassen sowie die Beratungsstellen der NBank. Vorgelegt werden müssen dort ein Businessplan (bei Gründungen) beziehungsweise eine Vorhabenbeschreibung (bei bestehenden Unternehmen). Daneben sind eine Rentabilitätsvorschau für drei Jahre, ein Investitions- und Finanzierungsplan sowie ein Lebenslauf einzureichen. Die Antragstellung erfolgt danach über das Kundenportal der NBank.

Einen weiteren möglichen Finanzierungsansatz für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft, Existenzgründer und Freiberufler bis zu fünf Jahre nach Geschäftsaufnahme stellt der Niedersachsen-Gründerkredit dar. Gefördert werden Investitionen in Niedersachsen mit einem Kreditbedarf von 20.000 Euro bis 500.000 Euro, die einer langfristigen Mittelbereitstellung bedürfen sowie einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen.

Weiterhin können Betriebsmittel zum Ausgleich eines wachstumsbedingten Liquiditätsbedarfs, zur Ausweitung der Unternehmensaktivitäten und zum Ausgleich vorübergehender Liquiditätsengpässe mitfinanziert werden. Der maximale Kreditbetrag beträgt 500.000 Euro, eine Tilgungsfreistellung bis zu zwei Jahren ist möglich. Dieser Kredit muss banküblich besichert werden; eine Absicherung über die Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) bis zu 70 Prozent ist möglich. Der Kredit wird im Hausbankverfahren vergeben und kann bei einem Kreditinstitut eigener Wahl beantragt werden.

Für Investitionen in Gebäude, Einrichtungen oder in den Maschinenpark nutzen viele Unternehmen erfolgreich das Programm „Einzelbetriebliche Investitionsförderung“ - Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Dieses Förderprogramm bietet Finanzierungshilfen zum Ausgleich von Standortnachteilen in strukturschwachen Regionen - und zwar durch die Stärkung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft sowie die Schaffung und Sicherung von dauerhaften Arbeitsplätzen.

Die Investitions- und Förderbank Niedersachsen unterstützt sowohl Start-ups und Jungunternehmer als auch bestehende Firmen.

Antragsberechtigt sind grundsätzlich Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit überregionalem Absatz (einschließlich Fremdenverkehrsgewerbe), die eine Betriebsstätte errichten, erweitern, die Produktion diversifizieren oder eine stillgelegte beziehungsweise von Stilllegung bedrohte Betriebsstätte übernehmen wollen. Mit der Maßnahme muss die Anzahl der Dauerarbeitsplätze um 15 Prozent erhöht werden.

Das förderfähige Investitionsvolumen muss mindestens 50.000 Euro betragen. Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt (im Landkreis Schaumburg bis maximal 25 Prozent). Die konkreten Investitionshilfen orientieren sich an den landespolitischen Kriterien in Niedersachsen. Eine Beratung bei der Antragstellung sowie zur Gesamtfinanzierung erfolgt durch die NBank.

NBank-Ansprechpartnerin für die Region Schaumburg ist Josefin Brode. Sie beantwortet gerne Fragen zu diesen und allen weiteren Programmen der NBank. Zudem führt die Expertin regelmäßig NBank-Beratungssprechtage im Schaumburger Land durch.

DER INFOKASTEN

Josefin Brode
Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
Günther-Wagner-Allee 12-16
30177 Hannover
Telefon (05 11) 3 00 31 - 842
Telefax (05 11) 3 00 31 - 300
josefin.brode@nbank.de
www.nbank.de

Spezialmaschinen werden nach Angaben der Sparkasse Schaumburg gerne finanziert – wahlweise in den Varianten Kredit, Mietkauf oder Leasing.

Kredit, Mietkauf oder Leasing?

Die Sparkasse hilft bei der Investition in moderne Technik

Die Globalisierung stellt sämtliche Unternehmen vor große Herausforderungen. Die Optimierung der Fertigungs- und Dienstleistungsprozesse erfordert größere Investitionen, um durch innovative Forschung und Entwicklung sowie durch die Optimierung der Produktionsprozesse eine gesteigerte Effizienz sowie eine nachhaltig hohe Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen zu erreichen.

Die Zielsetzung hierbei ist die Stärkung und der Ausbau der Wettbewerbssituation in einer sich schnell wandelnden und vernetzten Weltwirtschaft. Unter diesen Rahmenbedingungen produktiv, flexibel und mobil zu sein, ist eine Herausforderung. Finanzierungslösungen können dabei helfen, diese Aufgabe zu meistern und wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben.

Gewerbetreibende - sowie Unternehmen allgemein - sind einem wachsenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Um mithalten zu können, müssen wirtschaftliche Betriebe immer wieder in moderne Maschinen investieren und gleichzeitig darauf achten, dass sie sich ihre Liquidität nicht verbauen. Finanzierungslösungen können hier Abhilfe schaffen.

Branchen-Know-how und Bruttofinanzierung

Mit der Deutschen Leasing haben wir einen Verbundpartner an Bord, der die unterschiedlichen Branchen hervorragend kennt. Zwölf Spezialisten kümmern sich um die Firmenkunden der Sparkasse. Deshalb kennen wir auch die Themen und Herausforderungen genau. Das Know-how der Experten ermöglicht es auch, Verträge auf die individuellen Bedürfnisse abzustimmen. Dazu gehören beispielsweise das Maschinen- und Gebäudeleasing.

Finanzierungslösungen für Absatz und Einkauf

Unternehmen werden zudem immer öfter mit dem Wunsch ihrer Kunden konfrontiert, die Maschine plus Finanzierung aus einer Hand zu erhalten. Mit dem Angebot zur Absatzfinanzierung können die Sparkasse Schaumburg und die Deutsche Leasing den Händlern gemeinsam diesen Wunsch erfüllen. Dafür bekommt der Händler ein Online-Tool zur Verfügung gestellt, das er in seinem Unternehmen nutzen kann. Er kann also direkt vor Ort auf die Wünsche seiner Kunden eingehen. Dabei kann der Kunde zwischen den Varianten Kredit, Mietkauf oder Leasing wählen.

Stefan Heimann

DER INFOKASTEN

Stefan Heimann
Leiter Firmenkundenzentrum der Sparkasse Schaumburg
Klosterstraße 5-7
31737 Rinteln
Telefon (0 57 51) 402 - 220
Telefax (0 57 51) 402 - 657
stefan.heimann@spk-schaumburg.de
www.spk-schaumburg.de

Europa als Spaßbremse

Konjunktur im Sommer: Zuversicht mit Dämpfern

Die gute Nachricht wie immer zuerst: Die Wirtschaft fühlt sich besser als im Vorjahr um diese Zeit. Allerdings trüben die Aussichten das Konjunkturklima, das hierdurch gegenüber dem Frühjahr leicht zurückgeht.

Während insbesondere die verbraucherorientierten Unternehmen weiterhin vom lebhaften Konsum dank niedriger Zinsen profitieren, konnte die Industrie im zweiten Quartal einen hohen Zuwachs an Auftragseingängen verbuchen - allerdings auch dank eines niedrigen Ausgangsniveaus im Vorjahreszeitraum. Insbesondere der Ölpreis sorgt mit dafür, dass die Teuerung noch immer kaum messbar ausfällt. Insgesamt fehlt es für ein kräftigeres Wachstum an Investitionsanreizen.

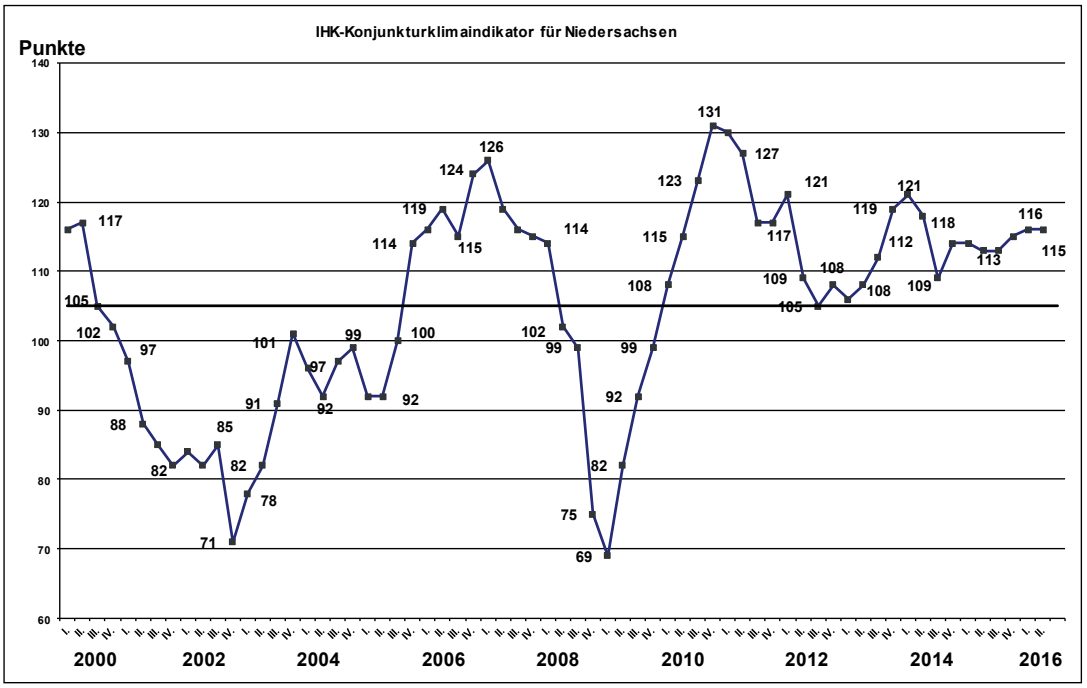
Als Spaßbremse wirkt einmal mehr Europa. Die nach wie vor wichtigsten Partnermärkte wollen trotz einer schon exzessiv lockeren Geldpolitik nicht aus dem Saft kommen. War es im vorigen Jahr um diese Zeit vor allem Griechenland, das die Stimmung drückte, ist das Bedrohungsszenarium durch den Brexit jetzt ungleich heftiger. Vor allem die Unsicherheit hat lähmende Auswirkungen auf Investoren und versetzt die Finanzmärkte in Katerstimmung. Die britische Regierung täte daher gut daran, endlich für klare Verhältnisse zu sorgen.

Eine durch Abwarten und verlorenes Vertrauen beförderte Wachstumsbremse hätte nicht nur im Vereinigten Königreich verheerende Auswirkungen – sie könnte auch uns empfindlich treffen. Erste Auswirkungen an den Immobilienmärkten in Großbritannien und auf dem Kontinent sind bereits erkennbar, und italienische Banken leiden unter faulen Krediten. Die Wirtschaft ist eben eine Schicksalsgemeinschaft. Wer meint, sich durch Abschottung hierüber hinwegsetzen zu können, wird sich vor allem selbst schaden - aber auch seinen Handelspartnern.

Genau aus diesem Grund können wir schon aus wohlverstandenem Eigeninteresse Großbritannien nicht so einfach auf den Atlantik hinaustreiben lassen. Ziel muss es sein, die britischen Unternehmen auch nach dem vollzogenen Brexit so eng wie möglich an den europäischen Binnenmarkt zu binden. Dies verlangt natürlich, dass Waren und Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräfte Bewegungsfreiheit genießen. Das muss verhandelt werden: Die Politik bekommt noch gut zu tun in diesem Jahr.

Schaumburg ist Teil des Geschehens, positiv wie negativ. Handel, Industrie und Dienstleister können mit dem ersten Halbjahr zufrieden sein, wenngleich branchen- und betriebsindividuelle Anpassungsprozesse auch in Zukunft weitergehen werden. Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt ist noch immer erfreulich stabil. Insbesondere die erwarteten Effekte aus dem Zuzug zahlreicher Migranten sind noch nicht seriös abschätzbar. Der Herbst wird hier deutlichere Zeichen setzen.

Martin Wrede
(IHK Hannover,
Geschäftsstelle Stadthagen)



Der niedersächsische Konjunkturklimaindikator hat sich in diesem Jahr kaum verändert.

Mit dem Programm WeGebAU fördert die Agentur für Arbeit die Weiterbildung von Geringqualifizierten und von älteren Arbeitnehmern in Unternehmen.

Wenn das Gute liegt so nah

So hilft die Arbeitsagentur Firmen bei der Qualifizierung von Mitarbeitern

In verschiedenen Branchen werden Fachkräfte dringend gesucht. Wenig bekannt: Die Arbeitsagentur fördert auch die Weiterbildung von gering qualifizierten Beschäftigten in Unternehmen. Ein guter Ansatz von Unternehmen, sich mit dringend benötigten Fachkräften zu versorgen. Und für die Beschäftigten eine gute Chance, Bildung nachzuholen und für die eigene Zukunft vorzusorgen. Ein Praxisbeispiel aus der Pflegebranche.

Auszubildende zu gewinnen, fällt in vielen Bereichen zunehmend schwer. Nur darauf zu setzen, „fertiges" Personal zu finden, reicht nicht aus. Mindestens genauso schwierig ist es, auf dem freien Markt „fertige" Fachkräfte zu finden. So auch in der Pflegebranche: Im Juni 2016 waren dem Arbeitgeber-Service im Landkreis Schaumburg 71 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für examinierte Altenpfleger gemeldet. Dem standen lediglich vier arbeitslos gemeldete Fachkräfte gegenüber.

Um dem Fachkräftebedarf erfolgreich zu begegnen, stehen Pflegeeinrichtungen und deren Personal in diesem Jahr bei der Agentur für Arbeit Hameln besonders im Fokus der Förderungen. Neben der Umschulung von arbeitslosen Männern und Frauen unterstützen die Arbeitsagenturen in Schaumburg mit dem Programm zur „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen" (WeGebAU) unter bestimmten Voraussetzungen

auch die Umschulung und Weiterbildung von Beschäftigten.

Thomas Hoffmann ist Geschäftsführer der DRK Service und Pflegeteam Schaumburg gGmbH (Obernkirchen). Bereits seit vier Jahren nutzt das DRK den geschilderten Ansatz. Das ist kein Zufall: Insbesondere in Einrichtungen der Altenpflege finden sich oft Mitarbeiter, die ohne formale Qualifikation in diesem Bereich arbeiten und deren Weiterbildung sich lohnt. Aktuell laufen in seinem Unternehmen zwei Umschulungen im Bereich Altenpflegekräfte, während eine Mitarbeiterin in der Dementenbetreuung qualifiziert wird – unterstützt durch das Programm WeGebAU. Für Hoffmann war die Weiterbildung dieser Beschäftigten naheliegend: „Erfahrene, gute Pflegehilfskräfte zu Fachkräften zu qualifizieren, ohne dass diese finanzielle Einbußen erleiden, wäre ohne die Förderung der Agentur für die Mitarbeiter nicht möglich gewesen."

Der Vorteil für die Beschäftigten: Die Unterstützung durch die Arbeitsagentur ermöglicht es ihnen, unter Beibehaltung des Gehalts einen Berufsabschluss zu erwerben. Dadurch haben auch diejenigen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren, die von ihrem Verdienst den kompletten Lebensunterhalt für sich und ihre Familie bestreiten müssen. Auch ältere Arbeitnehmer können sich so weiterbilden und ihre Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen.

Seit 2013 gibt es die Neuregelung, wonach die Bundesagentur für Arbeit auch das dritte Jahr für examinierte Altenpflegekräfte fördern kann. Mit der ebenfalls seit 2013 geltenden Änderung des Altenpflegegesetzes wurde die Möglichkeit zur Ausbildungsverkürzung bei entsprechenden Vorkenntnissen in der Altenpflegehilfe ausgeweitet. Bei der Weiterbildung von gering qualifizierten Beschäftigten geht es laut Arbeitsagentur nicht nur um die „klassische" Altenpflege: Auch eine Weiterbildung im Bereich Pflegeassistenz, zum Praxisanleiter oder als Betreuungskraft ist möglich.

Der Bereich der Altenpflege steht nur beispielhaft für die mögliche Weiterbildungspalette in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern. „Auch Teilqualifikationen wie Schweißkurse und Führerscheine von C bis C1E können gefördert werden, wenn sie AZAV-zertifiziert sind", erläutert Andreas Ziche, Weiterbildungsberater des Arbeitgeber-Service Schaumburg. Er berät Unternehmen aus dem Schaumburger Land individuell darüber, welche Weiterbildungsförderungen für ihre Beschäftigten möglich sind. Zudem unterstützt Ziche die Firmen bei der Auswahl geeigneter Bildungsmaßnahmen sowie bei deren Beantragung und Umsetzung.

DER INFOKASTEN

Andreas Ziche
Weiterbildungsberater beim Arbeitgeber-Service Schaumburg der Arbeitsagentur

Dauestraße 1a
31737 Rinteln

Telefon (0 57 51) 96 55- 114
Telefax (0 57 51) 96 55 - 777

rinteln.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Klimaschutz geht uns alle an

Landkreis hat CO_2-Sparpaket für Kommunen geschnürt

Die Energiepreise haben einen immer größeren Anteil an den Ausgaben eines Haushalts. Das betrifft nicht nur Privatleute und Unternehmen. Auch die Kommunen, die zuletzt durch die Flüchtlingsproblematik besonders gefordert waren, sind in zunehmendem Maße davon betroffen.

Alles auf den besten energetischen Standard zu bringen, kann angesichts der Vielzahl kommunaler Gebäude nur langfristig erfolgen. Es gibt aber andere Lösungsmöglichkeiten, um an dieses Thema heranzugehen. Die Ansätze hierzu finden wir in den Begriffen Energieeffizienz und Benutzerverhalten.

Die Leitstelle Klimaschutz im Landkreis Schaumburg hat unter dem Sammelbegriff „CO_2-Sparpaket“ mehrere unabhängige - aber gemeinsam nutzbare - Module für den angewandten Klimaschutz in den Mitgliedskommunen entwickelt. Die beiden folgenden Module sind auf ein besonders großes Interesse gestoßen und führen in der Kombination zu schönen Synergieeffekten.

Kommunales Energie-Management

So wie jedes größere Unternehmen betreibt auch der Landkreis für seine Liegenschaften ein Energiemanagement. Das gibt es vielleicht noch in größeren Städten - die Vielzahl der Gemeinden hat so etwas aber nicht und ist auch kaum in der Lage, so etwas neben den vielfältigen anderen Aufgaben mit vorhandenen Ressourcen einzuführen.

Dieser Baustein bietet die Gelegenheit, in einem geförderten und fachlich begleiteten Netzwerk innerhalb von drei Jahren das Energiemanagement aufzubauen. Dabei werden nach und nach die Gebäude mit den höchsten Energieverbräuchen untersucht und so gut wie möglich mit gering investiven Maßnahmen energetisch optimiert. Größere Verbesserungen und die dafür benötigten Investitionen können nach Prioritäten geordnet für die Folgejahre sinnvoll im Haushalt eingeplant werden.

Die Vorteile

- Schaffung eines Energiemanagements (Analyse und Controlling) für die eigenen Liegenschaften
- Fachliche Begleitung durch energietechnische Experten
- Realisierung von Energie- und Kosteneinsparungen bei Wärme, Strom und Wasser durch die Entwicklung, Auswahl und Umsetzung wirtschaftlicher Maßnahmen
- Kooperation und Erfahrungsaustausch zwischen den Netzwerkpartnern
- Stärkung der interkommunalen Kommunikation
- Attraktive Förderkonditionen und umfassender Service durch das Netzwerkteam.

Klimaschutz macht Schule

Klimaschutz in Schulen ist sinnvoll und machbar. Der Landkreis Schaumburg unterstützt mit dem Projekt „Klimaschutz macht Schule“ die Schulen dabei, ihren Alltag möglichst klima- und umweltfreundlich sowie

energiesparend zu gestalten. Ziel dieses Projektes ist es, die Schüler für den zukunftsfähigen Umgang mit unseren Ressourcen zu sensibilisieren und ihnen dabei die Wirksamkeit ihres eigenen Handels zu verdeutlichen.

Dies gelingt am besten ganz praktisch: im Unterricht, durch Messungen, Experimente, Energierundgänge, Aktionen und Veranstaltungen. Im interdisziplinären, projekt- und teamorientierten Arbeiten erfahren die Schüler, wie sie selbst ganz unmittelbar einen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz leisten können - und dass schon kleine persönliche Verhaltensänderungen bedeutende Sparpotenziale in sich bergen.

Das Projekt „Klimaschutz macht Schule“ unterstützt durch die frühzeitige Beschäftigung mit dieser wichtigen Thematik die Entscheidungs- und Handlungskompetenz der Kinder und Jugendlichen und fördert sowohl eine naturwissenschaftliche Bildung als auch eine nachhaltige Veränderung des Nutzungsverhaltens. Dieses Projekt führt darüber hinaus zu einer Verminderung der Umweltbelastungen sowie der Treibhausgas-Emissionen und bewirkt Kosteneinsparungen durch Verbrauchsreduktionen sowie die Schonung von Ressourcen. Daraus ergibt sich eine Win-win-Situation für alle Projektbeteiligten.

An diesem Projekt nehmen bereits 15 weiterführende Schaumburger Schulen teil, an denen insgesamt mehr als 10.000 Schüler unterrichtet werden. 2016 sollen nun auch Grundschulen im Landkreis Schaumburg die Möglichkeit erhalten, sich hieran zu beteiligen.

Die Vorteile

- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Klima- und Umweltschutz
- Nachhaltige Änderung des Nutzerverhaltens
- Kosteneinsparungen durch Verbrauchsreduktionen
- Verminderung der Umweltbelastung und des Treibhauseffektes.

Fazit

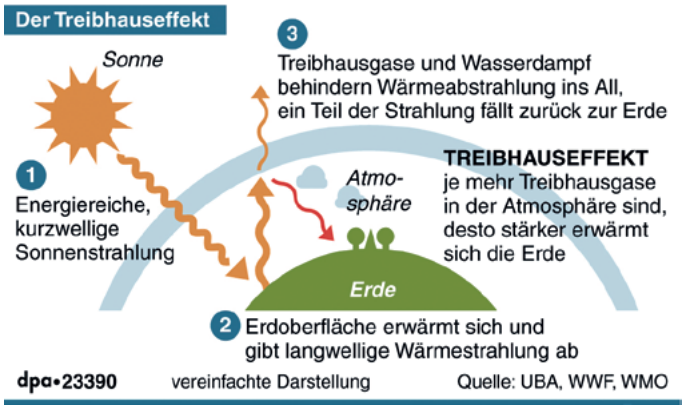
Die Nutzung beider Bausteine hat einen besonderen Reiz. Durch die energetische Optimierung der Gebäudehülle und -technik in Kombination mit der Unterstützung von Seiten der Nutzer darf man mittelfristig mit höheren Einsparungen und einer größeren Zufriedenheit aller Akteure rechnen, als wenn man sich nur von einer Seite dem Thema angenähert hätte. Zugleich ist dies ein wertvoller Beitrag zur Stärkung der Vorbildfunktion des öffentlichen Sektors und wirkt durch die große Anzahl der Beteiligten wie ein Multiplikator für die Verbreitung des Klimaschutzgedankens.

Horst Roch und Burkhard Wolters

Die wichtigsten Treibhausgase

Treibhausgase sind Gase in der Erdatmosphäre, die den Wärmehaushalt der Erde verändern. Zu den wichtigsten zählen:

Kohlendioxid	Methan	Distickstoffoxid	Fluorierte Treibhausgase
CO_2	CH_4	N_2O	HFKW, FKW, SF_6, NF_3
Quellen:			
Verbrennung fossiler Brennstoffe, Industrie, Abholzung	Reisanbau, Viehhaltung, Mülldeponien, Klärwerke, Verbrennen von Biomasse	Künstliche Düngemittel, Viehhaltung, Verbrennen fossiler Brennstoffe	nicht natürlich; Treibgase, Kühl- und Löschmittel oder in Schallschutzfenstern



DER INFOKASTEN

Horst Roch
Klimaschutzmanager
Landkreis Schaumburg
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 703 - 435
Telefax (0 57 21) 703 - 499
hochbau.65@
landkreis-schaumburg.de
www.klimaschutz-schaumburg.de

DER INFOKASTEN

Burkhard Wolters
Klimaschutzmanager
Landkreis Schaumburg
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 703 - 421
Telefax (0 57 21) 703 - 499
hochbau.65@
landkreis-schaumburg.de
www.klimaschutz-schaumburg.de

BRANCHENVERZEICHNIS

>BAUMARKT

hagebaucentrum ALTENBURG
Georg Altenburg GmbH & Co. KG
Dülwaldstraße 4 • 31655 Stadthagen
www.hagebau-stadthagen.de
Baustoffhandel 05721/704300
hagebaumarkt 05721/704100

>BAUELEMENTE

HILDEBRANDT
BAU-ELEMENTE GmbH
Fenster · Rollläden
Markisen · Wintergärten
Am Breiten Graben 21
Hagenburg · 0 50 33 / 70 11

> BERUFSKLEIDUNG

Ihr Partner in Schaumburg
IHR SPEZIALIST FÜR BERUFSKLEIDUNG
KRÜGER
DER SERVICE MACHT DEN UNTERSCHIED
Bahnhofstraße 47 · 31698 Lindhorst
Tel. 0 57 25 - 70 85 39 · Fax 0 57 25 - 70 85 72
www.berufskleidungshaus.de

>ERD- U. ROHRLEITUNGSBAU

Hartmann
Dirk Hartmann • Erd- und Rohrleitungsbau
Kleefeld 3
31688 Nienstädt
Tel. 05721 / 7 90 11
Fax 05721 / 7 29 31
Mobil 0170 / 325 76 50
info@hartmann-rohrbau.de

>ELEKTROMASCHINENBAU

BREDEMEIER
ELEKTROMASCHINENBAU-GmbH
Ostweg 4 · 31749 Auetal-Rehren
Tel. (0 57 52) 3 13 · Fax 18 06 71

>GARTENBAU

SEIFERT
Im Dorfe 29
31542 Bad Nenndorf
OT Horsten
Tel.: (05723) 2846
Fax: (05723) 4857
www.seifert-garten.de
info@seifert-garten.de
Garten- & Landschaftsbau

>HEIZUNG/SANITÄR

Der Handwerker in Ihrer Nähe
Sanitär · Heizung
Gas · Bauklempnerei
BODE
MEISTERBETRIEB · KUNDENDIENST
Hauptstraße 10 • 31552 Apelern
Tel. (0 50 43) 24 10 • Fax (0 05 43) 17 78

>GEBÄUDEREINIGUNG

EWERT GmbH
Gebäudereinigung -Meisterbetrieb-
Kohlenweg 36
31693 Hespe
Telefon (0 57 22) 91 65 00

>HYDRAULIK

GÄDECKE
HYDRAULIK GmbH
Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen.
Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.
31688 Nienstädt · Schnatwinkel 13
Telelefon: 0 57 21 / 830 03- 0
www.gaedecke-hydraulik.de

>KREISHANDWERKERSCHAFT

Service und Qualität... Das Handwerk vom Innungsfachbetrieb
www.schaumburg-handwerk.de

>MIETSERVICE

MBN
Lars Hoppe GmbH
Am Georgschacht 6a • Stadthagen • 05721/4021-0
www.mbn-baumaschinenwelt.de
www.mbn-modulwelt.de
Verkauf · Vermietung · Service

>PFLANZENHOF

Pflanzenhof-Stadthagen
Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

>REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934
Max Kleinert
STADTHAGEN
Inh. F. Richter
Großhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf
Am Georgschacht 13 Tel. 05721 - 2036
31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com

>STEUERBERATER

Bahe & Partner mbB
Steuerberater
Helmut Bahe Berthold Bolsewig
Steuerberater
Kurhausstraße 1A · 31542 Bad Nenndorf
Tel.: 05723 / 9403-0 · Fax: 05723 / 9403-24
E-Mail: stb-h.bahe@datevnet.de
www.bahe-partner.de

TERMINE

Regionale Veranstaltungen

Existenzgründungsberatung allgemein
Einzelgespräche nach Terminabsprache
Landkreis Schaumburg, Wirtschaftsförderung

Stammtisch der EFAS - Unternehmen in Schaumburg
jeden 3. Mittwoch im Monat / 20 Uhr
Veranstaltungsort: wechselnd

Existenzgründungsberatung im Handwerk
jeden Mittwoch um 9 Uhr
Stadthagen, Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 23

09. September 2016 nach Terminvereinbarung
IHK Geschäftstelle Stadthagen

NBank Beratungssprechtag in Stadthagen
07.September 2016, 23.November 2016
45 min. Einzeltermine nach Terminabsprache
wechselnd, werden vorher bekannt gegeben
Stadthagen, Kreishaus des Landkreises Schaumburg, Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen

Seminar „Arbeitgeber Attraktivität im Internet steigern
Mittwoch, 31. August 2016, 9.00 Uhr
Weserbergland AG, Seminarraum im Medienpark, HefeHof 8, 31785 Hameln

Professionelle Büroassistenz-Modul: Buchhalterische Tätigkeiten
jeweils Di. von 18.00 - 21.15 Uhr
VHS, Jahnstraße 21a, 31655 Stadthagen

Buchhalterische Tätigkeiten
ab 25. Oktober 2016 jew. Di. 4x, 18:00 Uhr
VHS, Jahnstraße 21a, 31655 Stadthagen

Überregionale Veranstaltungen

Venture-Capital-Stammtisch
jeden 3. Montag im Monat
IHK Hannover

Netzwerktreffen GlasCluster
Donnerstag, 15. September 2016, 16:00 Uhr
IGR, Rudolf-Wissell-Straße 28a, 37079 Göttingen

Tag des Handwerks
17.09.2016
Bundesweit

43. Unternehmerfrühstück der Weserbergland AG
Dienstag, 20. September 2016, 09:00 Uhr
car akustik, Hastenbecker Weg 33, 31785 Hameln

Internationale Automobil-Ausstellung Nutzfahrzeuge
22.09.2016 - 29.09.2016
Hannover, Messegelände

Ausbildungsmesse (vormals IMA)
Freitag + Samstag 23./24. September 2016
Rattenfängerhalle, 31785 Hameln

EuroBLECH - Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung
25.10.2016 - 29.10.2016
Hannover, Messegelände

44. Unternehmerfrühstück der Weserbergland AG
Donnerstag, 20. Oktober 2016, 09:00 Uhr
W. Neudorff GmbH KG, An der Mühle 3, 31860 Emmerthal

EnergyDecentral 2016 - internationale Fachmesse für innovative Energieversorgung
15.-18. November 2016
Messegelände Hannover

Wegweiser durch den Landkreis

Ansprechpartnerinnen und -partner

Landkreis Schaumburg –Wirtschaftsförderung
Dr. Ludwig Schätzl, *Wirtschaftsförderer*
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-222, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de,
www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg – Zentrum für Unternehmensgründung und -sicherung
Doreen Heinze, *Wirtschaftsförderin*
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-353, Fax 05721/703-598
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de,
www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen
Martin Wrede, *Leiter der Geschäftsstelle*
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/72967
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg
Melanie Thiem, *1. Vorsitzende*
Im Kirchfelde, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@bueropunkt.com, www.wj-shg.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg
Fritz Pape, *Geschäftsführer*
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.
Dieter Mefus, *Geschäftsführer*
Erichstr. 4, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.
Melanie Thiem, *1. Vorsitzende*
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@bueropunkt.com, www.efas-ev.de

Akzente Rinteln
Kirstin von Blomberg, *Ansprechpartnerin*
Im Gallenort 20, 31737 Rinteln
Telefon 05751/957275
info@akzente-ev.de
www.akzente-dienstleistung.de

JobCenter Schaumburg
Bernd Dittmer, *Geschäftsführer*
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7038000, Fax 05721/7038111

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln
Cornelia Kurth, *Leiterin*
Dauestr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05751/9655-0
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen
Cornelia Kurth, *Leiterin*
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-4
www.arbeitsagentur.de

Unternehmerfrauen im Handwerk c/o Autohaus Hille
Waltraud Hille, *1. Vorsitzende*
Habichhorster Str. 24-26, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/7 60 41 und -42, Fax 8 18 26

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Weserbergland AG
Kirstin von Blomberg, *Projektleiterin*
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 0157/78011845
k.vonblomberg@weserberglandag.de
www.weserberglandAG.de
Nicole Glaß, *Projektleiterin*
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/5851005
n.glass@weserberglandag.de
www.WeserberglandAG.de

Weserbergland AG
Thomas Kexel, *Vorstand*
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/5851002
info@WeserberglandAG.de, www.WeserberglandAG.de

Städte und Gemeinden

Stadt Bückeburg
Bettina Remmert,
Fachgebietsleiterin Wirtschaftsförderung
Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-227
wirtschaft@bueckeburg.de, www.bueckeburg.de

Stadt Stadthagen
Lars Masurek, *Wirtschaftsförderer*
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen
Oliver Schäfer, *Bürgermeister*
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-48
oschaefer@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln
Andreas Wendt, *Wirtschaftsförderer*
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-142, Fax 05751/403-248
a.wendt@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal
Heinz Kraschewski, *Bürgermeister*
Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
Telefon 05752/18110
hkraschewski@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen
Bernd Schönemann, *Samtgemeindebürgermeister*
Bückeburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
schoenemann@sg-eilsen.de,
www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst
Andreas Günther, *Samtgemeindebürgermeister*
Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf
Mike Schmidt, *Samtgemeindebürgermeister*
Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55
mike.schmidt@bad-nenndorf.de,
www.badnenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren
Marc Busse, *Samtgemeindebürgermeister*
Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
busse@sg-niedernwoehren.de,
www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt
Ditmar Köritz, *Samtgemeindebürgermeister*
Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
samtgemeinde@sg-nienstaedt.de

Samtgemeinde Rodenberg
Georg Hudalla, *Samtgemeindebürgermeister*
Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62
g.hudalla@rodenberg.de, www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen
Jörn Wedemeier, *Samtgemeindebürgermeister*
Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg
Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31
j.wedemeier@hagenburg.de, www.sachsenhagen.de

Gewerbevereine

Auetaler Gewerbeverein e.V.
Ernst Kastning, *1. Vorsitzender*
Reihe 21, 31749 Auetal-Rolfshagen
Telefon 05753/4667

Bückeburger Stadtmarketing
Schlossplatz 1, 31675 Bückeburg
Telefon 0 57 22 - 955830, Fax 8929969
info@bueckeburger-stadtmarketing.de,
www.bueckeburger-stadtmarketing.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.
Andre Treichel, *1. Vorsitzender*
Unter der Kirchbreite 10, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/708346
hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

Verein für Wirtschaftsförderung Obernkirchen e.V.
Joachim Gotthardt, *1. Vorsitzender*
Markt 3, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/394332, Fax 394 330
www.verein-fuer-wirtschaftsfoerderung-obernkirchen.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.
Dirk Ackmann, *Geschäftsführer*
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751/958255, Fax 05751/925834
info@pro-rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.
Günter Ebertz, *1. Vorsitzender*
Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
info@guenters-weinhaus.de,
www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.
Günter Raabe, *1. Vorsitzender*
Am Markt 12-16, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/982068
stadtmarketing@stadthagen.de,
www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.
Klaus Kühl, *1. Vorsitzender*
Königsbreite 1, 31867 Lauenau
Telefon 05043/2367
vorstand@lauenauer-runde.de,
www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.
Friedrich Unnold, *1. Vorsitzender*
Alter Schützenplatz 13, 31553 Sachsenhagen
Telefon 05725/4543
www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein
Oliver Laxner, *1. Vorsitzender*
Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
Telefon 05033/ 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren
Uwe Auel, *1. Vorsitzender*
c/o Falken-Apotheke,
Falkenweg 1, 31712 Niedernwöhren
Telefon 05721/2684, Fax 3928
info@hgv-sg-niedernwoehren.de,
www.hgv-sg-niedernwoehren.de

Tourismusmarketing

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.
Olaf Boegner, *Geschäftsstellenleiter*
Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
info@schaumburgerland-tourismus.de
www.schaumburgerland-tourismus.de

Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH
Silke Busche, *Geschäftsführerin*
Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

Zweckverband Touristikzentrum Westliches Weserbergland
Matthias Gräbner, *Geschäftsführer*
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751 / 403 980, Fax 05751 / 403 989
touristikzentrum@westliches-weserbergland.de
www.westliches-weserbergland.de

Arbeitnehmervertreter

Industriegewerkschaft Metall
Thorsten Gröger, *Gewerkschaftssekretär*
Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
stadthagen@igmetall.de, www.igmetall.de

ver.di - Vereinte Dienstleistungs-gewerkschaft e.V.
Gisela Natzel, *Gewerkschaftssekretärin*
Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
gst.shg@verdi.de

© KEMAL BA | GettyImages.com

Fachkräftemangel? Bei uns nicht!

Mit Ihrer Stellenanzeige profitieren Sie jetzt doppelt! Einfach Printanzeige buchen und automatisch unter **www.sn-job.de** online stehen.

Ihr Vorsprung im größten Stellenmarkt der Region:

- ✔ hohe Reputation Ihrer Stellenanzeige durch das Print-Inserat
- ✔ automatische Onlinestellung für 30 Tage ab Erscheinungstag
- ✔ Top-Platzierung und farbliche Hervorhebung im Jobportal
- 🟰 Eine Anzeige – mehr Bewerber!

Unser Stellenmarkt-Experte Mario Kirchner informiert Sie gern:
Tel. 0 57 21 / 80 92 64, sn-kirchner@madsack.de

SN-JOB.DE Schaumburger Nachrichten SN